

Dienstag der Woche des Milchverzichts

Vesper

Stichiron nach eigenem Melos im 6. Ton

Lasset uns eilen, durch Fasten
vom Schmutz unserer Verfehlungen gereinigt zu werden,
und durch Erbarmen und Menschenliebe zu den Armen
in Christi, des Bräutigams, Brautgemach einzugehen,
in das Brautgemach dessen, der uns gewährt
das große Erbarmen.

*Ich erhebe meine Augen zu Dir, der Du im Himmel wohnst.
Siehe, wie die Augen der Knechte auf die Hände ihrer Herren,
wie die Augen der Magd auf die Hände ihrer Gebieterin,
so blicken unsere Augen auf den Herrn, unseren Gott,
bis Er sich unser erbarmt.*

Lasset uns eilen ...

*Erbarme Dich unser, o Herr, erbarme Dich unser.
Denn übersatt sind wir der Verachtung.
Schmach denen, die im Überfluss leben.
Verachtung den Hochmütigen.*

Martyrer des Herrn, flehet zu unserem Gott
und begehrt, wir bitten euch, für unsere Seelen
der Erbarmungen Fülle und Sühne
für viele Verfehlungen.

Ehre ..., jetzt ...

Lasst uns gottergeben als Gottes Mutter besingen
die ruhmreiche und allreine, die wahrhafte Gottesgebärerin.
Lasst uns wie der Engel sie grüßen:
Freue dich, heilige Mutter des Sohnes Gottes,
der aus dir Fleisch geworden ist.
Freue Dich, Wohnstatt des Heiligen Geistes,
die du immerdar bittest für uns,
dass Rettung erlangen unsere Seelen.

Orthros

Stichiron nach eigenem Melos im 3. Ton

Freudig lasset uns, Völker, das Fasten begrüßen.
Denn gekommen ist die Zeit der geistlichen Kämpfe.
Fleisches Lust lasst uns fliehen.
Die Gnaden der Seele lasst uns mehren.
Lasst uns als Knechte Christi mit ihm Böses erleiden,
damit wir als Kinder Gottes auch mit ihm verherrlicht werden.
Und der Heilige Geist, der in uns Wohnung nimmt,
erleuchte unsere Seelen.

Martyrikon

Die Angst vor Kaisern und Tyrannen
haben Christi Soldaten überwunden.
Mutig und mannhaft haben sie den Herrn aller,
unseren König und Gott, bekannt
und bitten für unsere Seelen.

Ehre ..., jetzt ...

Gottesgebälerin, Beistand aller, die dich bitten,
auf dich vertrauen wir, deiner rühmen wir uns.
Auf dir ruht all unsere Hoffnung.
Flehe zu Dem, den du gebarst, für uns,
deine unnützen Diener.